



BUNDESPLATZ



BILD: PATRICK LOTH/REMOTECHE

Jasmin Hutter, SVP-Nationalrätin, feierte am letzten Mittwoch ihren 30. Geburtstag. Doch darüber konnte sich die Vorzeige-Frau der SVP nicht richtig freuen, hört sie doch ihre biologische Uhr ticken. Ihr Kommentar zum Tag: «Wissen Sie, ab 30 gehts mit der Fertilitätskurve abwärts.» Damit stellt sich nun die Frage: Wann wird Hutter Mutter?

Wenn es um ein Reisli ans Parlamentarier-Turnier nach Helsinki oder um ein Mätschli gegen österreichische Amtskollegen mit nachfolgendem Gratiseintritt ans Euro-08-Eröffnungsspiel geht, dann ist der FC Nationalrat fest in SVP-Hand. Heisst der Gegner aber FC Tibet und besteht die Belohnung aus Tee und Momos, dann sind plötzlich andere Termine viel wichtiger. So fehlten am Dienstag beim in Bolligen bei Bern abgehaltenen Spiel neben Captain **Toni Bortoluzzi** auch **This Jenny**, **Christian Miesch**, **Jürg Stahl**, **Lieni Füglistaller**, **Luzi Stamm** und **Alfred Heer**. Einzig **Hannes Germann** vertrat seine Partei in der für einmal linksgrün-mitte-dominierten Mannschaft. Das Spiel endete übrigens 3:3.

Zur Ehrenrettung der SVP-Fussballer muss beigefügt werden, dass es ihnen nicht

anders ergangen ist, als (zu) vielen unglücklichen Schweizer Spielern an der Euro: Sie waren verletzt. So **Luzi Stamm**, **Toni Bortoluzzi** und **Lieni Füglistaller**. Letzterer hatte sich schon in Helsinki eine Zerrung geholt, lief aber trotzdem gegen die Österreicher auf, was für den Heilungsprozess nicht unbedingt förderlich war.

Die CVP arbeitet fleissig weiter an ihrem Image als einzige Partei, die sich für IT interessiert. Nach ihrem Abstecher an der Orbit, hat sie unter der Leitung von Generalsekretär **Reto Nause** ein virtuelles Forum geschaffen, wo sie ihre IT-Ideen publizieren und zur Diskussion stellen kann. Derzeit hat Nause dort drei Vorstösse deponiert: «Internet-Tankstellen bei Post und Bahn», «Pflichtfach ICT-Werkzeugkunde» und «Willhelm.Tell@Schweiz.ch – Amtliche E-Mail-Adresse für jeden Schweizer». Der Andrang ist derzeit noch bescheiden, Kommentare dazu gibts kaum. Doch im schnelllebigen Internetzeitalter kann sich das ja bald ändern.

Schweizer Soldaten sollen künftig faire Kleider tragen – geht es nach dem Grünen Nationalrat **Bastien Girod**. Der Bund beziehe wo immer möglich Kleider aus dem fairen Handel, regt Girod in einem Postulat an. Vor allem solle der Anteil Fairtrade-Kleider erhöht werden, welchen Armasuisse aus China, Indien oder Thailand beschaffe. Nicht beantwortet hat Girod die Frage, ob fair gekleidete Soldaten auch als «faire Soldaten» beschriftet werden müssten.